

Ist unser Bildungssystem jungenfeindlich?

Beitrag von „Antimon“ vom 18. September 2024 21:38

Zitat von nihilist

ja, und dieses "gesehen werden" in stereotypen kann man doch einfach mal lassen!

Nee, sorry, das ist jetzt dann doch zu simpel. Es kommt tatsächlich gelegentlich vor, dass mich Schülerinnen zu sehr frauenspezifischen Themen irgendwas fragen oder irgendein Problem loswerden wollen. Ich nenne jetzt einfach mal keine Details aber ich bin mir sehr sicher, dass junge Männer sehr wohl auch Probleme haben, die sie gerne bei einem erwachsenen Mann loswerden und nicht bei einer Frau. Ich bin 44, ich kann über sowas auch mit meinem besten Freund sprechen. Eine 18jährige kann es je nachdem (noch) nicht und ich glaube nicht, dass man da jetzt gross rumdiskutieren muss, dass das aber doch alles kein Problem sein sollte. Lass einfach stehen, dass es für die 18jährige in dem Moment nicht geht.

Zitat von nihilist

z.b. eine fußballerin kann einen jungen, der fußball spielt, sicherlich besser in puncto fußball beraten, als das ein männlicher nichtsportler kann!

Es geht halt im Leben nicht nur um Fussball. Für die allermeisten Themen im Leben spielt die Geschlechtszugehörigkeit sicher keine grosse Rolle. Manchmal aber halt schon. Im medizinischen Bereich ist das z. B. ganz real und gut belegt. Ich habe mir die Problematik um die männliche Depression weiter oben grade nicht ausgedacht.